

Stellenbesetzungen im Pastoralraum Region Sursee:

Neue Bezugspersonen für die Pfarreien

Die katholischen Kirchgemeinden im zukünftigen Pastoralraum Region Sursee können die auf Sommer vakant werdenden Stellen neu besetzen. Jede Pfarrei hat auch in Zukunft eine Bezugsperson vor Ort. Das ermöglicht Kontinuität und die Seelsorge vor Ort wird damit gestärkt. Die fünf Pfarreien Sursee, Knutwil/St. Erhard, Geuensee, Oberkirch und Nottwil arbeiten ab Dezember 2019 enger zusammen und haben dann eine gemeinsame Pfarrei- und Pastoralraumleitung.

Pensionierungen und Neuanfänge

Marcel Bregenzer, Pfarreileiter von Geuensee, kommt zwar erst Ende Jahr ins Pensionsalter, aber ermöglicht mit seiner Demission auf Ende August 2019 einen nahtlosen Übergang. Im zukünftigen Pastoralraum wird er als Diakon in einem kleinen Pensum weiterarbeiten und im Seelsorgedienst der Region erhalten bleiben. Seit 10 Jahren wirkt er in Geuensee. In diese Zeit fallen der lebendige Aufbau der Familienpastoral und der Bau des neuen Begegnungszentrums. Die Verabschiedung von Marcel Bregenzer ist am Sonntag, 25. August geplant.

Hans Schelbert wirkt seit 12 Jahren als Pfarreileiter in der Pfarrei Oberkirch und seit 5 Jahren in der Pfarrei Nottwil. Er wird Ende August 2019 pensioniert und zieht dann mit seiner Ehefrau zurück in seine innerschweizer Heimat. Als Seelsorger waren ihm in all den Jahren die Hausbesuche und die persönliche Begrüssung der Neuzugezogenen ein wichtiges Anliegen. Zu seinen grossen Aufgaben gehörte auch die pastorale Zusammenarbeit der beiden Pfarreien. Die Verabschiedung von Hans Schelbert ist in Oberkirch am Sonntag, 25. August, und in Nottwil am Sonntag, 1. September geplant.

Vom Journalismus nach Geuensee

Ab August 2019 wird Andreas Baumeister-Beeler Schritt für Schritt neu in Geuensee starten und ab 1. September in einem 80%-Pensum als Pastoralassistent und Bezugsperson für die Pfarrei Geuensee arbeiten. Die ganze Pfarrei ist am Bettag, 15. September, zum Begrüssungsgottesdienst und offiziellen Empfang herzlich eingeladen. Andreas Baumeister wohnt mit seiner Familie in Liestal und wird sein Büro im Pfarrhaus Geuensee beziehen. Er ist in München geboren und hat dort und in Jerusalem Theologie studiert. Später absolvierte er im Herder Verlag in Freiburg die Lehre als Verlagsbuchhändler. Viele Jahre war Baumeister leitender Redaktor der spirituellen Zeitschrift "ferment". Er leitete Bibelschulen in Israel, war Lektor und Mitarbeiter im Rex-Verlag Luzern und ist bis heute Präsident des Schweizerischen Heiligland-Vereins. Die letzten drei Jahre arbeitete er als Seelsorger im Seelsorgeverband Angenstein und als Bezugsperson für die Pfarrei Pfeffingen in Baselland.

Mit Primarlehrer-Diplom nach Nottwil

Ab 1. September 2019 wird Thomas Glur-Schüpfer neu als Pastoralassistent und Bezugsperson für die Pfarrei Nottwil in einem 100%-Pensum auch für andere Aufgaben starten. Die ganze Pfarrei ist am Sonntag, 22. September, zum Begrüssungsgottesdienst und offiziellen Empfang herzlich eingeladen.

Thomas Glur wohnt mit seiner Familie in Meggen und wird sein Büro im Vikariatshaus in Nottwil beziehen. Er ist in Reiden aufgewachsen und besuchte die Kantonsschule in Sursee. Direkt nach dem Theologiestudium in Luzern und dem Pastorkurs der Diözese Basel besuchte er den Lehramtskurs und schloss mit dem Primar-Lehrdiplom ab. Es folgte

ein Weiterstudium in Philosophie und Pädagogik an der Uni Basel. Darauf folgten viele Jahre Lehrtätigkeit im Kanton Luzern. Sechs Jahre war Thomas Glur Beauftragter der drei Landeskirchen für Religionskunde und Ethik in der Abteilung Schulentwicklung des Amtes für Volksschulbildung im Kanton Luzern. 18 Jahre lang unterrichtete er an der Kantonsschule Musegg Religionskunde und den Fachbereich Philosophie, Psychologie und Pädagogik. Seit Sommer 2018 sammelt Thomas Glur als Pastoralassistent in den Pfarreien St. Anton und St. Michael in Luzern Erfahrungen in der praktischen Seelsorge. Diese möchte er nun längerfristig in einem offenen und innovativen Pastoralraum und vor Ort in Nottwil einbringen.

Kontinuität in Oberkirch

Mit der Bewerbung von Daniela Müller konnte für die Pfarrei Oberkirch eine Lösung gefunden werden, die Erfahrung und Kontinuität ermöglicht. Daniela Müller arbeitet schon seit 7 Jahren in Oberkirch. Sie wird ab 1. September in einem 90%-Pensum als pastorale Mitarbeiterin und neu als Bezugsperson für die Pfarrei Oberkirch tätig sein. Die ganze Pfarrei ist am Chilbi-Sonntag, 8. September, herzlich eingeladen, die offizielle Beauftragung mitzufeiern und gemeinsam neu auf den Weg zu gehen.

Daniela Müller wird ihr Büro weiter in der Pfarrei Oberkirch haben. Auch im zukünftigen Pastoralraum ist sie vielen bekannt: aufgewachsen in Gunzwil und Beromünster ist sie ausgebildete Detailhandelsfachfrau. Nach vielen Erfahrungsjahren in der Freiwilligenarbeit der Pfarrei hat sie die Ausbildung zur Katechetin absolviert. Sie war in der Pfarrei Knutwil und mehrere Jahre in der Pfarrei Sursee als Katechetin und Kursleiterin tätig. Fünf Jahre arbeitete sie als Beraterin von SAH Zentralschweiz in Sursee. Seit 2012 leitete Daniela Müller bis zur Auflösung im letzten Jahr das Sekretariat des Dekanats Sursee. Sie ist in der Alterskommission der Gemeinde Oberkirch, Bezugsperson Soziale Arbeit und spirituelle Begleiterin des Frauenbundes. Bis letztes Jahr war sie Präsidentin vom OK 50 Jahre Kirche Oberkirch. Als Bezugsperson ist Daniela Müller nun bereit, sich auch künftig in der Kirche Oberkirch und im Pastoralraum zu engagieren.



Treffen im Klostergarten Sursee (v.l.n.r.): Claudio Tomassini, Thomas Glur, Thomas Plappallil, Daniela Müller, Andreas Baumeister und Josef Mahnig

Kurz nachgefragt

bei Claudio Tomassini, Projektleiter Pastoralraum

Sind Sie erleichtert?

Ja, schon. Die Personalknappheit nimmt immer mehr zu. Deshalb bin ich doppelt froh und dankbar, dass wir die frei werdenden Stellen so qualifiziert und gut besetzen können. Es ist wichtig, dass wir uns im Sommer Zeit für die Abschiede und die Neuanfänge nehmen. Das sind einschneidende Prozesse. Ich wünsche uns allen, dass wir achtsam und offen sind und uns dafür genug Zeit lassen.

Was sind Bezugspersonen?

Das können Theologinnen und Theologen sein, auch Katechetinnen und Katecheten oder Sozialarbeitende. An manchen Orten übernehmen Pfarreisekretärinnen oder Pfarreiräte diese Aufgaben. Sie haben dann je nach ihren Ausbildungen und Kompetenzen vor Ort verschiedene Aufgaben. Allen gemeinsam ist die Aufgabe, vor Ort präsent und für die Leute erreichbar zu sein. Sie garantieren, dass die „Filiale“ offen bleibt und nicht wie Poststellen ausstirbt. Sie sind Ansprechperson und geben der Pfarrei ein konkretes Gesicht und eine offene Tür. Sie geben vor Ort Impulse und nehmen Bedürfnisse wahr. Sie vernetzen die Pfarrei – und bauen zugleich eine Brücke zum Pastoralraum.

Was sind die nächsten Herausforderungen?

Der Zeitplan ist knapp. Die fünf Kirchenräte müssen sich in den verschiedenen Fragen der Zusammenarbeit einig werden. Die Strukturen müssen konkret werden, damit die pastorale Seite weiterarbeiten kann. Anfang Juni treffen sich alle fünf Kirchenräte zu einer Vollversammlung in Geuensee. In den Sommermonaten müssen die Statuten und Grundlagenpapiere abgeschlossen werden können. Auf allen Ebenen wird zurzeit viel und unermüdlich gearbeitet. Das ist spannend und herausfordernd.

Voranzeige:

Der Festgottesdienst zur Errichtung des Pastoralraums Region Sursee findet mit Bischof Felix Gmür am Sonntag, 1. Dezember 2019, um 10.30 Uhr in der Stadthalle Sursee statt. Alle fünf Pfarreien laden zum Mitfeiern ein!